



Gemeindebrief

Juni - September 2025

**Ev.-lutherische Kirchengemeinde
St. Jakobus im Ambergau**

Auf ein Wort

Liebe Leser*innen,

„Mutig – stark – beherzt“, unter diesem Motto stand der diesjährige Evangelische Kirchentag in Hannover. Das waren fünf sehr besondere Tage. Ein großes Glaubensfestival, wo erlebbar und spürbar war, wie viel Kraft der christliche Glaube entfalten kann.

Ich fand das sehr beeindruckend, wie friedlich und einfach schön die Atmosphäre schon beim

Eröffnungsgottesdienst und dem anschließenden Abend der Begegnung war.

So viele Menschen waren in der Innenstadt Hannovers unterwegs, sind miteinander ins Gespräch gekommen, haben sich über unterschiedliche kirchliche Angebote informiert, sind vor einer der vielen Bühnen stehen geblieben, um der Musik zu lauschen, haben gegessen und getrunken. Das war besonders und lässt sich auch eigentlich kaum beschreiben. So war es auch an den folgenden Tagen auf dem Messegelände und in der Stadt. Gut besuchte Veranstaltungen, wertschätzende Diskussionen und Podien, Gottesdienste, viel Gesang. Und: als ich mit einigen unserer Konfis das Zentrum Junge Menschen besucht habe, das Erleben:

christliche Gemeinde, das sind viel mehr Menschen als sonntags bei uns in den Gottesdienst kommen.

Ich glaube, dieses Erleben von Kirche braucht es immer mal wieder.

Dann, wenn wieder so viele Meldungen über Kircheng Austritte auf meinem Schreibtisch liegen.

Wenn sonntags doch nur wenige in den Gottesdienst kommen. Wenn Gemeindeveranstaltungen mangels Teilnahme ausfallen müssen.



Dagegen hat der Kirchentag das Zeichen gesetzt: Es gibt eben doch noch Hoffnung für unsere Kirche, für unsere christliche Gemeinschaft. Da wollen Menschen ihren Glauben leben und in Gemeinschaft feiern. Sie und wir alle brauchen Kraftquellen, an denen unser Glaube auftanken kann. Und ich glaube: das geht nicht alleine. Dazu braucht es die Gemeinschaft mit anderen Christenmenschen. Nun ist nicht ständig Kirchentag, gibt es nicht andauernd diese Highlights. Aber: wir hier in unserer Kirchengemeinde haben gerade erst Konfirmation gefeiert. Sechs Jugendliche haben sich zu ihrem Glauben bekannt, haben mit ganz viel Fröhlichkeit gesagt: Ja, wir möchten zu dieser Gemeinschaft dazugehören. Im Hintergrund steht eine Konfizeit, die allen viel bedeutet hat, nach der die Jugendlichen gesagt haben: Schade, dass es vorbei ist. Ich blicke sehr dankbar auf die gemeinsame Zeit und den sehr berührenden Konfirmationsgottesdienst zurück. Bei diesen jungen Menschen bin ich mir sicher: sie werden ihren Glauben mutig, stark und beherzt leben. Und das brauchen wir alle: Mut, Stärke, Beherztheit. Damit wir nicht verzweifeln angesichts aller schlechten Nachrichten und angesichts einer Kirche, die kleiner wird, von der sich Menschen abwenden. Ich glaube: Gottes Heilige Geistkraft weht immer wieder und stärkt unseren Glauben und unsere Gemeinschaft – in die man übrigens auch zurückkehren kann.

Ihre und Eure PfarrerIn
Christina Bosse

Mir aber hat **Gott** gezeigt, dass man keinen **Menschen** unheilig oder unrein nennen darf. «

APOSTELGESCHICHTE 10,28

Monatsspruch JUNI 2025

Inklusive Sprache – Diversitätssensibel und diskriminierungskritisch

Nachdem bei dem letzten Gemeindebrief von einem Gemeindeglied auf vermeintliche Rechtschreib- bzw. Grammatikfehler hingewiesen wurde, dazu nun eine kurze Stellungnahme:

Vorweg: Ich bin durchaus der deutschen Sprache mächtig und verwende das * sehr bewusst.

Der Hintergrund ist dieser:

In unserer Kirchengemeinde wird diversitätssensibel und diskriminierungskritische Sprache verwendet. Alle Menschen sollen sich wertschätzend angesprochen fühlen und die geschlechtliche Vielfalt von Menschen soll sichtbar gemacht werden. Wir schließen niemanden aus und handeln unter der Leitlinie: Glaubensräume sind sichere Räume. Natürlich bin ich zu diesem Thema gerne diskussionsbereit, dazu hilft aber kein anonymes Einreichen eines „korrigierten“ Gemeindebriefes. Unsere Landeskirche hat dazu bereits 2022 folgende Stellungnahme veröffentlicht:

Zur Verwendung des Gendersterns

„Die Kommunikation der Evangelisch-lutherischen Landeskirche in Braunschweig soll diversitätssensibel und diskriminierungskritisch sein. Alle Menschen sollen sich wertschätzend angesprochen fühlen. Anstelle des generischen Maskulinums oder rein binärer Personenbezeichnungen sollen daher möglichst geschlechtsneutrale Formulierungen verwendet werden. Wo dies nicht möglich ist oder wo die geschlechtliche Vielfalt von Menschen sichtbar gemacht werden soll, kann der Genderstern genutzt werden.“

(Handlungsempfehlung der Landeskirche vom 1.11.2022)

Christina Bosse

Nachruf – Wir trauern um Siegfried Klar

Am 28. Januar 2025 ist unser langjähriger Organist, Siegfried Klar, nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben. Am Heiligen Abend 2024 saß er das letzte Mal an der Orgel. Die Gottesdienste in Bodenstein und Mahlum konnte er noch begleiten, dann musste er ins Krankenhaus gebracht werden. Leider war sehr schnell klar, dass keine Aussicht auf Heilung mehr besteht. So blieb "Oh du Fröhliche" das letzte Lied, was er für die Gemeinde spielte. Damit endet leider eine lange gemeinsame Zeit. Fast 60 Jahre saß er zuverlässig jeden Sonntag an den Orgeln in Mahlum und Bodenstein, später kam der Dienst in Volkersheim, Schlewecke und Werder dazu. Wir werden unseren Organisten sehr vermissen!

Christina Bosse



Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten. (Ps 139,9-10)

Der Kirchenvorstand nimmt Abschied von
Siegfried Klar
*1950 +2025

Der Verstorbene war fast 60 Jahre als Organist für die ev.-luth. Kirchengemeinde Mahlum-Bodenstein, später St. Jakobus im Ambergau tätig.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

Friedhof Schlewecke

Die Entsorgungsmöglichkeit für allerlei Friedhofsabfälle steht allen kostenfrei zur Verfügung.

Da die Kapazität erschöpft war, habe ich mich daran gemacht, für alle Nutzer wieder Platz zu schaffen. Vorgefunden habe ich einen bunten Haufen von vielen verschiedenen Abfallarten, die ich händisch sortieren musste, um eine kostengünstige Entsorgungsmöglichkeit zu haben.

Der Haufen beinhaltete kompostierbare Dinge (Pflanzenreste/ Blumenerde) und nicht kompostierbare Dinge wie Kränze und Gestecke (mit Draht gebunden), große Mengen an Mosy Steckschaum, Bretter und Baumwurzeln, so groß, dass sie nur der Trecker bewegen konnte.

Würde man alles komplett in Container füllen (das heißt dann „Friedhofsabfälle“) und dann abfahren, wäre das empfindlich teuer und unnötig, da ein großer Teil sich als guter Boden anders verwenden lassen könnte.

Also wäre es wünschenswert, wenn **alle nicht kompostierbaren Abfälle**, wie oben beschrieben, nicht auf den großen Haufen kommen würden, sondern in **die bereitgestellte Gitterbox** fallen würden.

Dietmar Achilles



Erste Ambergau – Neiletaler Kirchennadel: Wir gratulieren!

Zwei Jahre nach Erscheinen unseres Stempelheftes, der Ambergau-Neiletaler Kirchenrunde, konnten wir im Februar 2025 die erste Ambergau-Neiletaler Kirchennadel feierlich übergeben. Wir gratulieren Herrn Michael Keil, Kirchenvorsteher in Wehrstedt, der es als erster geschafft hat, jede der 14 Kirchen unseres Pfarrverbandes zu besuchen! Wir sind gespannt, wer die oder der nächste sein wird, deshalb: weiter fleißig Stempel sammeln.

Christina Bosse

Frauenkreistermine

Die Termine des Frauenkreises Schlewecke standen bei Redaktionsschluss noch nicht komplett fest, deshalb hier erst einmal eine Vorankündigung – genauere Infos werden online nachgereicht:

September: Outdoorveranstaltung

Oktober: Kochen im Schlewecker DGH

12.11. um 19 Uhr : Einzeltrick und Einbruchsschutz

10.12. um 19 Uhr : Adventssingen in Klingemanns Scheune

Januar: Besuch einer Krippe

Regina Klingemann

Sorgt euch um **nichts**, sondern
bringt in jeder Lage betend und flehend eure
Bitten mit **Dank** vor Gott! «

PHILIPPERBRIEF 4,6

Monatsspruch JULI 2025

Weltgebetstag 2025 in Mahlum

Für das Weltgebetstagsteam begann die Vorbereitung für den Gottesdienst am ersten Freitag im März schon im Januar. Drei Mitglieder des Teams fuhren nach Wernigerode um sich umfassend über die Gebetsordnung und das Gastgeberland zu informieren.

In diesem Jahr kam die Ordnung von den Cookinseln im Pazifik. Man hatte vielleicht schon davon gehört, aber die meisten wussten noch nicht viel darüber. Das diesjährige Motto lautete „Wonderfully made“ denn die Bewohner:innen der Inseln finden, dass Gott die Welt und uns alle wunderbar gemacht hat. Die Tourismusbehörde bewirbt die Inseln als „Little Paradise“, als kleines Paradies.

Und auf den Fotos sieht es auch paradiesisch aus: kristallklares Wasser, Palmen, fröhliche Menschen mit Blumenkränzen...

Aber wie überall gibt es auch Probleme, hier vor allem durch den Klimawandel und die isolierte Lage mitten im Pazifik.

All das war auch Thema bei der Ländervorstellung beim Frauenkreis und im Gottesdienst.

Dieser fand in Mahlum statt und war wieder gut besucht.

Im Anschluss saßen die Besucher:innen noch bei leckerem Essen nach Rezepten von den Cookinseln im Henri zusammen und ließen den Abend gemütlich ausklingen.

Wer hat es noch im Ohr: Epo i tai tai é?

Für das Wgt-Team
Anke Schreiber



Eisbär, Wassermelone als Rad, Mülltonne, Maus mit Wagen, Tannenbaum



Das war Ostern 2025 – Ein Rückblick in Bildern

Feierabendmahl in Werder



Kreuzweg (wetterbedingt in der Kirche) in Schlewecke



Ostereier-Färbe-Aktion in Mahlum



Ostergottesdienst mit Feier der Sanierung der Mahlumer Kirche



Konfirmiert – und dann?

In diesem Jahr wurden sechs Jugendliche in unserer Kirchengemeinde konfirmiert. Ich blicke sehr dankbar auf unsere gemeinsame Zeit und den schönen, feierlichen Konfirmationsgottesdienst zurück. Unter dem Motto „Prüft alles und wählt das Gute“ haben die Jugendlichen nun den Segen für ihre Lebensreise bekommen.

Ihr Lieben: Vergesst unser gutes, gemeinsames Erleben nicht! Ich hoffe, Ihr könnt daraus ganz viel für Euren Lebensweg mitnehmen!

Nun wird es vor den Sommerferien noch ein besonderes Nachtreffen geben (was genau stattfindet, bleibt eine Überraschung...) und dann kann es nach den Sommerferien direkt im Konfiteam weitergehen.

Das Konfiteam St. Jakobus – Rhüden-Wohlenhausen trifft sich alle 14 Tage abwechselnd Dienstags und Donnerstags um 18.00 Uhr.

Wir bereiten den Konfikurs, besondere Gottesdienste und Freizeiten gemeinsam vor, erproben neue Spiele, essen gemeinsam und es ist immer genügend Zeit für gemütliches Beisammensein.

Jede*r ab 14 Jahren kann gerne dazukommen.

Christina Bosse



Es wurden konfirmiert (v.l.n.r.):

Luise Greve, Romy-Sarina Blaschkowski, Joris Linne, Nico Jägerling,
Joy Emily Grönke, Jana Gräbe

Kennenlernnachmittag in der Krippe mit kleiner Überraschung

Am 22. Januar öffneten sich am Nachmittag die Türen in der Krippe für gemütliche zwei Stunden mit Eltern und Kindern.

Wir haben im Eingangsbereich alle sehr herzlich begrüßt und dabei ging ein liebes Dankeschön an Anni Rizk, die uns unsere neue Kinderküche aufgebaut hat. Voller Spannung ging es dann ins Spielzimmer, wo unter dem bunten Schwungtuch eine kleine Überraschung gewartet hat. 1-2-3 und unter dem Tuch kam eine **Sternschnuppe** zum Vorschein, endlich hat die Krippengruppe einen Namen: unsere Kinder sind ab jetzt die **STERNSCHNUPPEN** !

Im Beisein unserer Leitung Frau Rose ist die Krippe nun offiziell getauft. Fröhlich liefen dann Groß und Klein durch das Spielzimmer, die neue Küche wurde gleich in Beschlag genommen, Rutschen, Spiel mit den Autos und Klettern auf die Hochebene – Eltern und Kinder haben sich sehr wohlgefühlt.

Jedes Kind konnte eine eigene Sternschnuppe anmalen, mit einem Teelicht schmücken und stolz mit nach Hause nehmen.

Auch für das leibliche Wohl war gesorgt:

Leckere Kuchen am Stiel, kleine Leckereien für die Kinder (von unseren Elternvertretern Saskia Schmidt und Anni Rizk liebevoll hergerichtet), Tee und Kaffee rundeten einen schönen gemeinsamen Nachmittag ab.

Ihr Sternschnuppen Team
Kerstin Saradeth, Sala Zivoli und Simone Schultz

Gottes **Hilfe** habe ich erfahren
bis zum heutigen Tag und stehe nun
hier und bin sein **Zeuge.**»

APOSTELGESCHICHTE
26,22

Monatsspruch **AUGUST 2025**

Kunterbunte Kinderkirche – Läuft!

Seit Januar dieses Jahres treffen sich jeden letzten Samstag im Monat (in der Regel, mal auch an einem anderen Samstag) Kinder zwischen 5 und 11 Jahren im Gemeindehaus in Volkersheim.

In der kunterbunten Kinderkirche hören und erleben wir eine biblische Geschichte, dann wird gemalt, gebastelt, gespielt und eine Kleinigkeit gegessen und getrunken. Die Termine werden auf unserer Homepage, über den WhatsApp-Kanal der Kirchengemeinde und meinen Status rechtzeitig bekannt gegeben. Es können jederzeit Kinder aus allen Dörfern unserer Kirchengemeinde dazu kommen.

Es freuen sich auf Euch:

Jeannette und Christina



45 Jahre Kita Mahlum

Wie gut, dass es Menschen in unserer Gemeinde gibt, die Chronik führen und ein gutes Gedächtnis haben. So hat mich Marlene Kelpke jüngst auf ein besonderes Ereignis hingewiesen:

Die Kita in Mahlum hat in diesem Jahr einen besonderen Geburtstag! Vor 45 Jahren (1980, im Geburtsjahr von Pfarrerin Bosse – wie schön das passt) hat die Kita (damals noch: Kindergarten) ihre Türen für die erste Gruppe geöffnet. Zum 10jährigen Jubiläum 1990 wurde folgender Rückblick unter der Überschrift „Weißt du noch ...?“ geschrieben:

„Der Geburtstag unseres Mahlumer Kindergartens gibt Anlass zu einem Rückblick. Am 19. April 1990 trafen sich Frau Marlene Kelpke und Herr Heinz Hoffmeister auf Einladung von Pastor Udo Ahrens zu einem Gespräch im Pfarramt. Beide waren während der Entstehungszeit im Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Mahlum und damit an den Überlegungen und Entscheidungen maßgeblich beteiligt. Die Informationen, Gedanken und Erinnerungen sind dieser Gesprächsrunde entnommen. Wie kam es eigentlich dazu, dass in Mahlum ein Kindergarten eingerichtet wurde? Frau Kelpke und Herr Hoffmeister erinnern sich: Im Zuge der Gebietsreform und anderer kommunalpolitischer Veränderungen entstand die Frage nach einer sinnvollen Nutzung des ehemaligen Mahlumer Schulgebäudes. Aus dem Kreis des Ortsrates kam der Vorschlag zur Einrichtung eines Kindergartens. Man machte sich auf die Suche nach einem Träger. Die ev.-luth. Kirchengemeinde mit ihrem damaligen Pastor Kraatz erklärte sich zur Übernahme der Trägerschaft bereit. Allerdings konnte die Verwaltung einer solchen Einrichtung nicht vom Pfarramt geleistet werden. Deshalb bot sich als Lösung an, dass mit dem Kirchenkreisamt in Bockenem ein Verwaltungsvertrag abgeschlossen werden konnte. Darüber hinaus gab es eine Fülle von Problemen, die mit allen Beteiligten einvernehmlich gelöst werden mussten. Es begann eine lange und schwierige Zeit mit zahlreichen Verhandlungen. Kirchenvorstand Mahlum, Vertreter der Stadt Bockenem, der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Bockenem und des Landeskirchenamtes in Wolfenbüttel handelten die Rahmenbedingungen aus.

Etwa zwei Jahre vergingen, bis Trägerschaft, Organisation und Finanzierung geklärt und vertraglich geregelt waren.

Pastor Kraatz war inzwischen am 31. Dezember 1979 in den Ruhestand getreten. Am 1. April 1980 sollte der Kindergarten seine Türen öffnen. Aber bis dahin war noch viel zu tun. Bewerbungen für die Stelle als Erzieherin und Kindergartenhelferin lagen vor.

Der Kirchenvorstand hatte es nicht einfach, seine Entscheidungen zu fällen. Denn wer hatte denn schon Erfahrungen in Personalangelegenheiten und mit dem Betrieb eines Kindergartens.

Frau Ute Hofmann und Frau Angelika Trarbach wurden die ersten Mitarbeiterinnen für den kinderpflegerischen Bereich. Von Anfang an mit dabei waren auch die beiden Reinigungskräfte Frau Hildegard Legge und Frau Sigrid Köhler. Nun mussten auch noch ganz praktische Dinge geregelt werden. Frau Kelpel erinnert sich:

„Ich weiß noch, wie wir im Januar einkaufen waren. Scheuerlappen und Eimer und Spielsachen. Es war ja nichts da. Nicht so wie heute...“

„Weißt du noch“, bemerkt Herr Hoffmeister, „wie wir vom Kirchenvorstand aus im Hof das Klettergerüst, die Überdachung und den Sandkasten aufgebaut haben?“

Mit einer kleinen Verspätung – einige Möbel waren nicht rechtzeitig geliefert worden – konnte der Kindergarten Mahlum am 16. April 1980 seinen Betrieb aufnehmen. Zur Einweihung mit dem damaligen Vakanzvertreter Pastor Uwe Wittkowski erschienen zahlreiche Vertreter des öffentlichen und kirchlichen Lebens. Geschenke und Spenden erhielt der neu entstandene Kindergarten. Unter vielen anderen Spenden gab es von der Kirchengemeinde den Betrag von DM 1.000 und vom Frauenkreis eine Spielzeugspende im Wert von DM 500,-.

Es muss trotz Schwierigkeiten ein gelungener Start gewesen sein.

Frau Kelpel erzählt vom Einweihungskaffee: „Ich weiß noch, wie wir den Abwasch in der Küche gemacht haben. Ganz primitiv.

Mit Schüssel auf Tischen und Böcken aus der Scheune.“

Zunächst gab es nur die Sonnenscheingruppe im linken Raum.

Aber schon bald, am 1. September 1980, wurde die Wolkengruppe mit Frau Renate Schütz (später Kolk) und Frau Olli Müller eröffnet.

Nach dem Weggang der ersten Kindergartenleiterin Frau Hofmann im Jahr 1983 übernahm Frau Kolk die Kindergartenleitung und das Team wurde durch Frau Erika Voßhage wieder komplett.

Dieser vierköpfige Stamm von Mitarbeiterinnen ist dem Kindergarten bis heute treu geblieben. Ergänzt und unterstützt wurden sie im Lauf der Jahre durch eine ganze Reihe junger Schul- und Vorpraktikantinnen, sowie in den Jahren 1986 bis 1989 von der Erzieherin Frau Wirt, deren Beschäftigung durch Mittel des Arbeitsamtes und Spenden der Eltern möglich war.

Doch zurück zu den Anfängen des Kindergartens.

Von 1980 bis 1986 war die Pfarrstelle Mahlum vakant.

Für den Kirchenvorstand und die zahlreichen Vakanzvertreter eine schwere Zeit. Mitarbeiterinnen, Kirchenvorstand und Pfarre haben sie gemeinsam gemeistert. Namen tauchen im Gespräch auf.

Da war zunächst der schon erwähnte Pastor Wittkowski aus Kirchberg, dann Pastor Bayer aus Rhüden, Frau Pastorin Bayer, Pastor Weißkichl aus Münchehof, Pastor Feldt aus Bornum und Pastor Dr. Schade aus Volkersheim. Seit 1986 ist die Pfarrstelle mit Pastor Udo Ahrens besetzt. Dankbar erinnern sich Kirchenvorsteher auch an die Unterstützung von Seiten der Stadt Bockenem und des Kirchenkreises.

Superintendent Dr. Drömann, Herr Greifenberg, Herr Lebreuz von kirchlicher Seite, Herr Schwebe, Herr Köppelmann, Herr Siever seitens der Stadtverwaltung. Die Liste der Namen nimmt kein Ende.

Immer wieder waren sie und viele Ungenannte um das Wohlergehen des Kindergartens bemüht.

Herr Hoffmeister: „Gern erinnere ich mich, dass der Kindergarten immer bei Gottesdiensten dabei war – an Erntedank etwa oder zur Entlassung von Kindern aus dem Kindergarten...“

Frau Kelp: „Weißt du noch, einmal sind sie zu Erntedank mit einem Bollerwagen in die Kirche gekommen... Und Pastor Kolkmann aus Bornhausen hat auch immer wieder Gottesdienste mitgestaltet. Weißt du noch...“

Und von Anfang an gab es auch den jährlichen Laternenumzug mit der Feuerwehrkapelle. So sind im Lauf der Jahre einige Traditionen entstanden, die auf die Kirchengemeinde und das dörfliche Leben ausstrahlen.

Alle Aktivitäten, die vom Kindergarten ausgehen, kosten Geld, das nicht aus dem Haushalt entnommen werden kann.

Frau Kelpel:

„Zu Anfang mussten wir um jede Mark kämpfen.“

Mit viel Phantasie und tatkräftiger Unterstützung durch Kirchenvorstand und besonders die Elternschaft, durch Spenden von Firmen und Privatpersonen haben Mitarbeiterinnen und Kinder so manches geleistet, was sonst undenkbar gewesen wäre. Die Feste des Kindergartens, besonders das zum fünften Geburtstag, erfreuten sich großer Beliebtheit.

Bratwurst, Schmalzbrote und Kuchen reichten oft kaum aus.

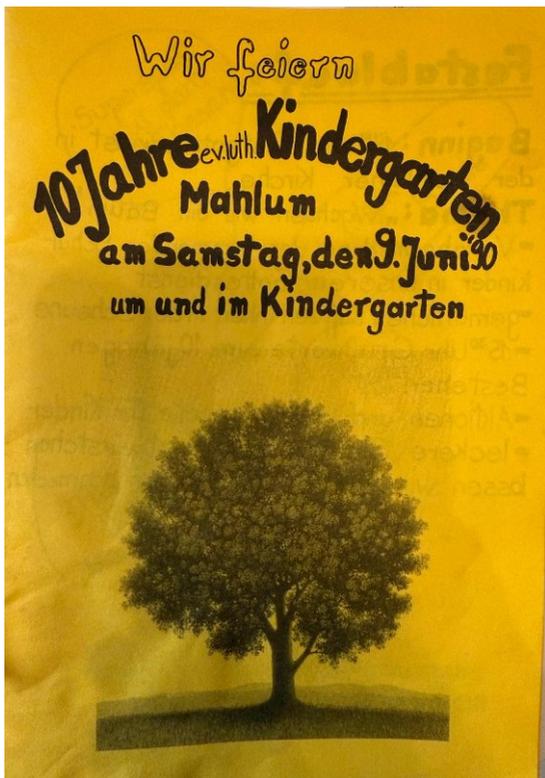
Die Erlöse dieser Feste kamen den Kinder zugute.

„Weißt du noch...“

Vieles wäre noch zu erzählen von Anstrengungen und Ärger, aber auch von viel Freude und Spaß.

Es bleibt die Hoffnung, dass wir auch in der Zukunft wieder einmal sagen werden: „Weißt du noch...?“

Ein etwas längerer Rückblick, der einiges über die Geschichte unserer Kirchengemeinde erzählt...



Christina Bosse

Unser Kindergartenteam 1989/90



von links

**Erika Voßhage,
Angelika Trarbach,
Renate Kolk,
Semra Sen,
Olga Müller**



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Kleines Korn kommt groß raus

Jesus erzählt gern Geschichten vom Wachsen, so auch die vom Senfkorn. Niemand hat dem kleinen Senfkorn solche Kraft zugetraut. Auch wenn der Samen noch so winzig ist: Wenn er einmal gesät wurde und anwächst, kann ein großer Baum entstehen, in dem sogar Vögel ihre Jungen großziehen. So ähnlich ist es mit dem Leben in Frieden und der Liebe Gottes: Was als kleine Hoffnung beginnt, kann wachsen und groß werden.



Rätsel

Die Igel haben Laubblätter gesammelt. Jeder hat zwei Blätter gesammelt, von jeder Sorte eines. Von einer haben sie drei gleiche Blätter gesammelt. Findest du die drei?



Wald-Kunst

Im Herbst ist der Wald voller Bastelmaterial! Aus den Früchten der Bäume, aus Eicheln, Bucheckern, Zapfen und Blättern kannst du auf dem Waldboden Bilder legen.



Herbst-Scherzfrage:
Welches Laub fällt nicht vom Baum?
Urlaub!

Auflösung: Dornröschen gibt es ein gelbes, großes Eichenblatt

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Verabschiedung von Helga Wolter in Mahlum

In der Frühlingsandacht am 25.04.25 in der Kirche in Mahlum ging es um das kleine Senfkorn. Das ist ein bekanntes Gleichnis aus der Bibel im neuen Testament. Es stammt von Jesus und steht im Markus 4,30-32.

Das Gleichnis vom kleinen Senfkorn beschreibt, wie etwas sehr Kleines (z.B. Senfkorn) zu etwas Großem heranwachsen kann. Jesus nutzt dieses Bild, um das Reich Gottes zu erklären. Obwohl es klein und unscheinbar beginnt, entfaltet es mit der Zeit große Wirkung und Einfluss.

Vorlage für die Andacht war das Buch von Amy-Jill Levine und Sandy Eisenberg Sasso. Genau so war der Einfluss von Helga Wolter bei der Entwicklung der Kinder im Kindergarten in Mahlum & Bornum. Besonders geschätzt haben wir ihre Kreativität und Empathie. Ob beim Treff der Mittleren oder ihrer alltäglichen Arbeit mit den Kindern, hat Helga ihre Spuren überall hinterlassen.

Nach 7 Jahren Dienstzeit, verabschieden wir Helga.

Wir danken dir, liebe Helga, für deinen unermüdlichen Einsatz, deine Ideen und stets positive Ausstrahlung. Du hast unseren Kindergarten bereichert und wir werden dich vermissen. Gleichzeitig freuen wir uns für dich über die neuen Herausforderungen, die vor dir liegen. Wir wünschen dir Gottes Segen auf deinem weiteren Weg.



Das Kita-Team Mahlum
Eike Josefine Flath



Mahlumer Kirche in neuem Glanz

Sehr schnell konnte die Innensanierung der Mahlumer Kirche abgeschlossen werden. Nach dem Weltgebetstags-Gottesdienst hat die FFW Mahlum die Bänke aus der Kirche getragen. Nur einen Monat später wurden sie schon zurück geräumt, denn: nach nur drei Wochen waren die Wände und die Decke frisch gestrichen. Malermeister Sascha Bauersfeld hat wunderbare Arbeit geleistet. Die Kirche ist nun viel heller als vorher und das Erscheinungsbild ist einfach stimmig. An Ostern haben wir die Sanierung mit einem kleinen Umtrunk gefeiert. Ein großes Dankeschön allen, die mitgeholfen haben: Aus- und Wiedereinräumen der Kirche, Putzen, Einlagern der Bänke, Festschrauben der Bänke! Besonders: Ohne die tatkräftige Hilfe der FFW Mahlum wäre das alles nicht so schnell möglich gewesen: Danke!

Christina Bosse



Danke an die FFW

Die fertige Innensanierung



Endlich keine Misstöne mehr! Orgelsanierung in Volkersheim erfolgreich

Ähnlich schnell wie die Innensanierung der Mahlumer Kirche ging auch die Orgelsanierung in Volkersheim.

Nachdem sich der Start der Maßnahme zwar leider aus diversen Gründen verzögert hat, hat Orgelbauer Grefe nun in diesem Jahr alles gegeben. Im April hat er die Orgel komplett demontiert.

Nur noch der Korpus ist stehen geblieben. Pfeifen, Windlade, Spieltisch und Pedal-Klaviatur hat er zunächst in seine Werkstatt transportiert – hier verursachte die Wendeltreppe doch einige Schwierigkeiten, die der Fachmann aber natürlich gemeistert hat.

Bei der dann umfangreichen Sanierung wurden u.a. Risse in der Windlade beseitigt und die Windlade neu beledert, die Pfeifen gereinigt, das Holz der gedeckten Holzpfeifen wegen Holzwurm-Befall ausgewechselt und teilweise neue Stöpsel und Griffe an den Holzpfeifen angebracht, die Stimmvorrichtungen repariert und gerichtet, die Pedal-Klaviatur egalisiert und die stark ausgespielten Manual-Tasten erneuert. Dann wurde sozusagen alles wieder zusammengesetzt, neue Leder-Muttern in die Traktur eingebaut und eine Orgel-Innenlampe eingebaut. Da die gesamte Maßnahme nur knapp vier Wochen gedauert hat, konnte die Orgel bereits bei der Konfirmation wieder erklingen.

So schön klang unsere Orgel noch nie: ein ausgewogener, harmonischer Klang. Der Erfolg der Maßnahme wurde bei der Abnahme durch den Orgelsachverständigen der Landeskirche Julian Heider bestätigt.

Ein großes Dankeschön gilt allen Spender*innen, die die Sanierung ermöglicht haben!

Nach den Sommerferien feiern wir einen Festgottesdienst mit viel Musik zur Wiedereinweihung unserer Orgel: am 17.08. um 10.00 Uhr.

Christina Bosse



*Julian Heider, Christoph Grefe und Manuel Tammen
bei der Orgelabnahme*

Gottesdienste in den Sommerferien

In der Ferien- und Urlaubszeit (bis zum 10. August) werden wir nur einen Gottesdienst am Sonntag feiern. Nutzt und nutzen Sie in dieser Zeit doch einfach mal die Chance in einer anderen als Ihrer Heimatort-Kirche in den Gottesdienst zu gehen und dann ist es umso schöner, einen Gottesdienst mit vielen Besucher*innen zu feiern als zwei in relativ kleiner Gemeinschaft. Folgende Gottesdienste finden statt:

- 06.07. 10.45 Uhr in Werder;**
- 13.07. 9.30 Uhr in Mahlum;**
- 20.07. 10.45 Uhr in Bodenstein;**
- 27.07. 9.30 Uhr in Volkersheim;**
- 03.08. 10.45 Uhr in Werder;**
- 10.08. 10.45 Uhr in Schlewecke.**

Christina Bosse

Eine kleine Sommermusik

Seit etwa drei Jahren gibt es die Kantorei Ambergau, deren Sänger:innen sich mittwochs um 19:00 Uhr im Haryer Gemeindehaus zur Probe treffen. Eine kleine Kostprobe des Chors gab es für unsere Gemeinde am ersten Advent beim Gottesdienst in Mahlum.

Nun soll es ein Konzert sein. **Am 30. August 2025 um 19:00 Uhr.**

Gemeinsam mit dem Bläserchor der Trinitatisgemeinde Ambergau wird in der Schlewecker Kirche gesungen und musiziert. Der Eintritt ist natürlich frei, Spenden sind allerdings immer sehr willkommen. Herzliche Einladung zu diesem Abend!

Anke Schreiber



PSALM 46,2

Gott ist unsere
Zuversicht und **Stärke.** «

Monatsspruch **SEPTEMBER 2025**

Aus unserer Propstei: Propsteivorstand neu gewählt

Neue Propsteisynode Gandersheim-Seesen hat sich konstituiert
Pröpstin Meike Bräuer-Ehgart vereidigt synodale und begrüßt neuen
Propsteivorstand

Mit einer Andacht im Kirchenzentrum startete die konstituierende Sitzung der neu gewählten Synode der Propstei Gandersheim-Seesen. 51 wahlberechtigte Synodale haben teilgenommen und sowohl den Propsteivorstand als auch ihre Ausschüsse neu gewählt.

Zu Beginn verpflichtete Pröpstin Meike Bräuer-Ehgart die Synodalen. Dabei fragte sie sie, ob sie ihr Amt in der Bindung an das Evangelium Jesu Christi und im Bekenntnis der evangelisch-lutherischen Kirche führen wollen. Ob sie bereit seien, Verantwortung zu übernehmen für Leben und Ordnung der Kirche. "Der Herr, unser Gott, hat euch zu seinem Dienst berufen. Er will euch segnen und ihr sollt ein Segen sein", so schloss sie die Verpflichtung ab.

Bei den anschließenden Wahlen wurden Heidemarie Neumann (Gittelde) und Carsten Schillert (Delligsen) als Vorsitzende bzw. stellvertretender Vorsitzender der Propsteisynode jeweils in ihrem Amt bestätigt. Ihre Wahl erfolgte einstimmig. Damit gehören beide auch dem Propsteivorstand an. Pröpstin Meike Bräuer-Ehgart (Bad Gandersheim-Heberbörde) und der stellvertretende Propst Thomas Weißer (Seesen am Harz) gehören dem Propsteivorstand weiterhin kraft Amtes an. Ergänzt wird er von Pfarrerin Christina Bosse (Ambergau-Neiletal), Annika Berner (Opperhausen) und Mike Südekum (Badenhausen). Ihre Stellvertreter:innen sind Pfarrer Sören Neuber-Tüngler (Leine-Bergland), Heike Bormann (Greene) und Cornelia Heinrich (Bad Gandersheim). Die Ausschüsse der Propstei Gandersheim-Seesen (Diakonieausschuss, Bauausschuss, Jugendausschuss) wurden ebenfalls neu zusammengesetzt. Thomas Weißer und Carsten Schillert sind weiterhin Vertreter im Propsteiverbandsvorstand. Bodo Freidling (Münchehof) und Andrea Werner (Mahlum) wurden zu Kassenprüfer:innen gewählt.

In ihrer Andacht sprach Pröpstin Meike Bräuer-Ehgart über die Jahreslosung: "Als Christinnen und Christen sind wir Kinder dieser Welt und der Zeit, in der wir leben. Als Kirche stehen wir mitten im Wind der gesellschaftlichen Veränderungen, die an uns nicht nur Spuren hinterlassen, sondern uns zum Handeln zwingen." Damit machte sie die Herausforderungen deutlich, vor denen Mitglieder und Entscheider:innen in Kirche zur Zeit stehen. Sie kam damit auch auf die sogenannte Propsteistrukturereform zu sprechen. Es geht dabei um die Frage, in welchen Einheiten sich die Gemeinden zukünftig neu strukturieren. Dazu gibt es ein erstes Arbeitspapier, auf dessen Grundlage in den nächsten Monaten in den Gestaltungsräumen diskutiert werden soll. Den Auftakt macht die nächste Propsteisynode am 26. März in Seesen, die gemeinsam mit dem Pfarrkonvent stattfinden wird. Auch VertreterInnen der Landeskirche werden dabei sein. Zum Abschluss segnete Pröpstin Meike Bräuer-Ehgart die Anwesenden.

Anna Feg





Im Bild zu sehen ist Pröpstin Meike Bräuer-Ehgart während ihrer Andacht im Gemeindesaal des Kirchenzentrums sowie der neue Propsteivorstand.

Zu sehen sind dabei von links nach rechts:

Pfarrerin Christina Bosse, Pröpstin Meike Bräuer-Ehgart,
stellv. Propst Thomas Weißer, Heidemarie Neumann, Mike Südekum,
Annika Berner, Pfarrer Sören Neuber-Tüngler,
Cornelia Heinrich und Heike Bormann.
Carsten Schillert fehlte krankheitsbedingt.

für Neugierige RELIGION

IN DER KIRCHE: LACHEN ERLAUBT?

Was hat Gott eigentlich in der Ewigkeit gemacht, bevor die Welt erschaffen wurde? Er hat in einem Busch gesessen und Ruten geschnitten für die, die solche Fragen stellen. Diesen Witz soll Martin Luther gemacht haben. Aber finden Sie das witzig? Was Menschen zum Lachen finden, ist kulturell und persönlich sehr verschieden. Lachen aufgrund eines Witzes oder einer komischen Situation fehlt in der Bibel. Die Bibel ist ein eher ernstes Buch. Dabei ist in der Bibel der Humor eigentlich angelegt. Denn die biblischen Geschichten sind oft sehr widersprüchlich, und Widersprüche sind auch die Grundlage für Komik. Adam und Eva, die nackt durch den Garten Eden laufen und sich langweilen. Oder Jesus, der seine Kraft partout nicht dafür einsetzen will, sich selbst zu retten, und gerade dadurch zeigt, wie viel Macht er eigentlich hat. Es gibt aber auch einen deutlichen Unterschied zwischen Humor und Religion.

Der evangelische Theologe Helmut Thieliicke predigte gegen Ende des Zweiten Weltkriegs in einer schwäbischen Dorfkirche. Plötzlich, ohne Vorwarnung, begann ein Bombenangriff und die Kirche war erfüllt von Motorenlärm, Explosionen und Schüssen. Thieliicke rief von der Kanzel: „Alles hinlegen! Wir singen ‚Jesu, meine Freude!‘“ Das taten die Gemeindeglieder dann tatsächlich. Der Organist hielt seine Stellung und spielte dazu. Thieliicke blieb auf der Kanzel, die Gemeindeglieder ver-

schanzten sich unter den Bänken. Diese Mischung aus Krieg und Kirchenlied und Gefahr ließ ihn lauthals lachen.

Durfte Thieliicke lachen? Er musste sogar. Ohne Humor und auch ohne Religion lässt sich dieses komische Leben schwer ertragen. Aber die Religion bleibt nicht bei der Feststellung der Widersprüchlichkeit dieses Lebens und dieser Welt stehen, sie geht darüber hinaus und sagt trotzig: So nicht! – Wie auch das Singen des zuversichtlichen Kirchenlieds in höchster Gefahr ein trotziges „So nicht!“ ist.

Über dieses seltsame Leben voller ungeplanter Wendungen zu lachen, ist also angebracht. Nichts spricht gegen einen Witz in der Predigt und erst recht nichts gegen Kinderlachen und -schreien in einem Gottesdienst. Und doch: Wer ordentlich lachen möchte, wird sich eine Comedyshow ansehen. In eine Kirche gehen die Menschen eher, um eine Kerze anzuzünden, ihrer Verstorbenen zu gedenken, eine gute Predigt oder Kirchenmusik zu hören; oder um zur Ruhe zu kommen. Es ist okay, wenn es dort gesetzt zugeht, wenn sich die Menschen ruhig verhalten und vielleicht auch besonders kleiden.

KONSTANTIN SACHER

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

SO ERREICHEN SIE UNS:

Geschäftsführung der Kirchengemeinde:

Pfarrerin Christina Bosse

Gemeindebüro

Georgsberg 5, Volkersheim

Öffnungszeiten:

Dienstag 8.30-12 Uhr (Heike Achilles)

Mail: jakobus-ambergau.buero@lk-bs.de

Tel.: 0 50 67-22 63, Fax: 0 50 67-24 65 13

Kirchenvorstand:

St. Jakobus im Ambergau:

1. Vorsitzende: Anke Schreiber
(Volkersheim), Tel.: 68 98

2. Vorsitzende: Pfarrerin Christina Bosse

Küsterinnen:

Volkersheim:

Anke Schreiber, Tel.: 68 98

Schlewecke:

Sabine Keßler, Tel.: 91 74 70

Werder:

Susanne Gorka, Mobil: 01512 0707098

Mahlum:

Andrea Werner, Tel.: 61 59

Bodenstein:

Waltraud Schwerdtfeger, Tel.: (0 53 83) 543

Ev. Kindergarten Mahlum:

Sonja Rose, Tel.: 55 00

E-Mail: mahlum.kita@lk-bs.de

Webseite

www.jakobus-ambergau.de

Ansprechpartner Webseite:

Marvin Heinrich

marvin.heinrich@lk-bs.de

Berichte und Anregungen für den Gemeindebrief:

Gabriele Heinrich, E-Mail: gabrieleheinrich@gmx.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 27. August 2025

Redaktion: Gabriele Heinrich, Marvin Heinrich, Christina Bosse

Redaktionsanschrift: Georgsberg 5, 31167 Bockenem OT Volkersheim, Tel. 22 63

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen (gemeindebriefdruckerei.de)

Anmerkung: Die Rechte am Bild besitzen die Verfasser der jeweiligen Artikel.

SPENDENKONTO:

Kirchenverband Goslar,

IBAN: DE04 2595 0130 0000 0185 64; Sparkasse Hildesheim Goslar Peine (HGP);

Verwendungszweck St. Jakobus im Ambergau:

RT-NR. 1459, HH-Stelle 00.9000.00.0900